

Vorwort

Neue Gesichter bei der Denkmalpflege

Nach den verschiedenen personellen Veränderungen in den letzten Jahren ging der Generationenwechsel bei der Denkmalpflege auch im aktuellen Jahr weiter. Ende August ging Markus Schmid als Gebietsdenkmalpfleger für das Schwarzbubenland und den Bucheggberg in den Ruhestand, und am 1. September trat Jürg Hirschi seine neue Stelle in der Kantonalen Denkmalpflege an.

Markus Schmid, Architekt ETH/SIA, war während 37 Jahren für den Kanton Solothurn tätig. Von 1985 bis 2001 war er vollzeitlich bei der Denkmalpflege in den ihm zugeteilten Regionen für denkmalpflegerische Aufgaben zuständig, und er amtierte zudem als Stellvertreter des kantonalen Denkmalpflegers. Er betreute auch zahlreiche Gemeinden in Fragen des Ortsbildschutzes, was damals noch Aufgabe der Denkmalpflege war. Auf Anfang 2002 wechselte Markus Schmid im Zuge von Sparmassnahmen bei der Denkmalpflege notgedrungen ins Amt für Raumplanung, wo er die Leitung der hier neu angesiedelten Fachstelle Ortsbildschutz übernahm. Trotz

2



Kant. Denkmalpflege Solothurn.



Kant. Denkmalpflege Solothurn.

dieser veränderten Aufgabenverteilung zwischen Denkmalpflege und Raumplanung blieb er der Denkmalpflege erhalten. In kleinerem Pensum, aber mit umso mehr Erfahrung, Engagement und Leidenschaft betreute er bis zu seiner Pensionierung die Schutzobjekte im Bucheggberg und im gesamten Schwarzbubenland.

Sein Nachfolger Jürg Hirschi ist 45-jährig, wohnt in Bern und stammt aus Brunnenthal im Bucheggberg. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer übte er seinen Beruf während vieler Jahre in den Kantonen Solothurn und Bern aus. Später studierte er Kunstgeschichte, Architekturgeschichte und Denkmalpflege an der Universität Bern. In einem Nachdiplomstudium und einer Anstellung bei der Denkmalpflege des Kantons Bern erwarb sich Jürg Hirschi zusätzliche Kenntnisse im Bereich Denkmalpflege. Seine besonderen Interessen gelten der ländlichen Baukultur und insbesondere den Mühlen und anderen Gewerbebetrieben. Das erworbene Fachwissen auf diesem Gebiet wird ihm bei der denkmalpflegerischen Betreuung der ihm zugeteilten Gebiete Bucheggberg, Thal und Schwarzbubenland mit Sicherheit von grossem Nutzen sein.

Abb. 1
Markus Schmid anlässlich einer Ortsbegehung im Juni 2013.

Abb. 2
Jürg Hirschi arbeitet neu als Gebietsdenkmalpfleger beim Kanton Solothurn.



Kant. Denkmalpflege Solothurn

Abb. 3
Regula Graf ist die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team Dokumentation und Inventarisierung der kantonalen Denkmalpflege.

Abb. 4
«Fundort Kanton Solothurn. Geschichte aus dem Boden» – ein aktueller und informativer Überblick über die Archäologie im Kanton Solothurn.

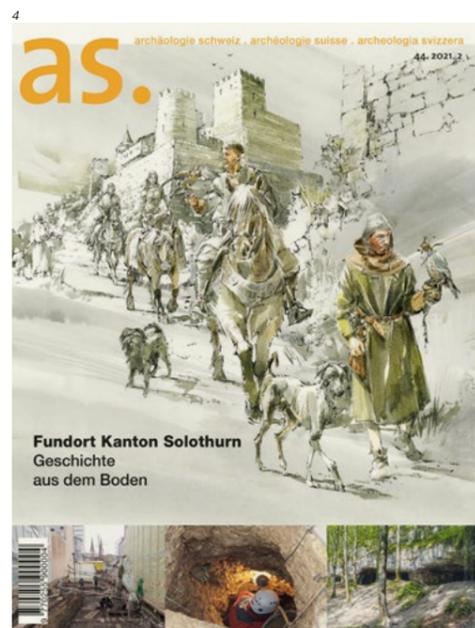
Bereits seit Beginn des Jahres 2021 arbeitet Regula Graf neu als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Dokumentation im Team der Denkmalpflege. Sie besetzt im Teilpensum eine Stelle, die seit langem ein Desiderat war und schliesslich geschaffen werden konnte, nachdem infolge Pensionierungen im Jahr 2020 (siehe ADSO 25, 2020) Stellenprozente frei geworden waren. Regula Graf ist 40-jährig, wohnt in Basel und absolvierte eine Erstausbildung zur Kindergärtnerin. Später folgte ein Studium in Kunstgeschichte und Deutscher Philologie an den Universitäten Zürich, Basel und Wien. Zurzeit besucht Regula Graf den Nachdiplomstudienlehrgang «Denkmalpflege und Umnutzung» an der Berner Fachhochschule in Burgdorf. Das Aufgabenspektrum dieser neuen Stelle ist gross, es reicht von der Bereitstellung von Dokumentationen zu historischen Kulturdenkmälern als Grundlage für Restaurierungsvorhaben bis zur Organisation der alljährlich durchgeführten Tage des Denkmals, die ein wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit für die Denkmalpflege darstellen. Personelle Veränderungen erfuhr im Berichtsjahr auch die kantonale Denkmalpflegekommission, die die Tätigkeit der Denkmalpflege überwacht und über Unterschutzstellungen, Schutzentlassungen sowie über finanzielle Beiträge an Restaurierungen befindet. Auf die neue Amtsperiode 2021–2025 trat der seit 2009 amtierende Präsident Claude Barbey, ehemaliger Stadtbaumeister von Grenchen, von seiner Funktion und aus der Kommission zurück. Sein Nachfolger als Präsident ist neu das langjährige Kommissionsmitglied Reto Esslinger, Architekt in Olten. Er wird unterstützt von den wiedergewählten Mitgliedern Claudio Favaro, Betriebswirtschafter aus Balsthal, Kurt Kohler, Holzbaumeister in Zullwil, und Andrea Kaiser, Architektin aus Solothurn. Als neues Mitglied gewählt wurde Jürg Vifian, Architekt aus Grenchen. Damit ist nicht nur das notwendige Fachwissen in der neu zusammengesetzten Kommission vorhanden, es sind auch die verschiedenen Regionen des Kantons weiterhin gebührend vertreten.

Experimentelle Archäologie in Solothurn

Am 28./29. April 2022 fand in Solothurn eine Tagung zur Experimentellen Archäologie in der Schweiz statt. Ursprünglich war die Veranstaltung bereits im Frühjahr 2021 geplant, im Vorfeld der Generalversammlung der Vereinigung Archäologie Schweiz. Turnusgemäss war Solothurn letztes Jahr nach 22 Jahren wieder Gastgeberkanton für die Generalversammlung, die planmässig am 19. Juni 2021 im Archäologischen Museum Kanton Solothurn in Olten abgehalten wurde. Gleichzeitig erschien auch die Begleitbroschüre, das Sonderheft «Fundort Kanton Solothurn. Geschichte aus dem Boden» (Abb. 4). Damit liegt nach über 20 Jahren wieder ein kurzer, informativer Überblick über die Archäologie im Kanton Solothurn vor. Allein die Fachtagung musste pandemiebedingt verschoben werden. Umso erfreulicher war es, dass wir sie dieses Jahr nun durchführen konnten und dass so viele Leute daran teilgenommen haben!

Organisiert wurde die Tagung «Experimentelle Archäologie – Wie geht das?» von der Vereinigung Archäologie Schweiz, dem Verein Experimentelle Archäologie Schweiz und der Kantonsarchäologie Solothurn. Experimentelle Archäologie verbindet wissenschaftliche Forschung, handwerkliche Praxis und anschauliche Vermittlung – Themen, die auch der Solothurner Archäologie am Herzen liegen. Mit Selbermachen und Ausprobieren können Annahmen überprüft werden, und es lässt sich feststellen, ob das, was sich in der Theorie gut anhört, sich auch in die Praxis umsetzen lässt.

In diesem Sinne war die zweitägige Veranstaltung gestaltet, die sich an Fachpersonen und interessierte Laien aus den Bereichen Archäologie, Naturwissenschaften, historisches Handwerk, Museologie, Didaktik und Geschichtsvermittlung richtete. Am ersten Tag gab es Referate zu wissenschaftlichen



Kantonsarchäologie Solothurn, Foto: Jürg Stauffer

Experimenten und Forschungen, am zweiten Tag dann praktische Vorführungen, Berichte aus der Werkstatt und Diskussionsrunden zur Vermittlungsarbeit. Abgeschlossen wurde die Tagung mit einer Podiumsdiskussion.

Begleitend zur Fachtagung fand im Park des Museums Blumenstein, dem Historischen Museum der Stadt Solothurn, eine öffentliche Veranstaltung statt. Nach einer Begrüssung durch Stadtpräsidentin Stefanie Ingold und Regierungsrätin Sandra Kolly konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit Speis und Trank nach römischen Rezepten verpflegen (Abb. 5). Parallel dazu gab es Führungen in der archäologischen Ausstellung im Pächterhaus des Museums Blumenstein und Vorführungen und Mitmachstationen im Park: Bogenschossen, Holzfällen mit einer Steinaxt, die Herstellung von Öllampen, römische Legionäre und mittelalterliche Musik standen auf dem Programm. Und zum Abschluss des Abends wurde der experimentelle Eisenverhüttungssofen geöffnet, der bereits den ganzen Tag über betrieben worden war (Abb. 6). Die Tagung in Solothurn machte das Engagement der Akteurinnen und Akteure spürbar und veranschaulichte die Vielfalt der Experimentellen Archäologie. Die Besucherinnen und Besucher konnten zum Teil selbst Hand anlegen und diskutierten angeregt mit den Akteurinnen und Akteuren. Neben dem Unterhaltungswert einer solchen Veranstaltung gelang es damit auch, dem Publikum das Handwerk und Können der Menschen früherer Zeiten zu vermitteln und Geschichte erlebbar und begreifbar zu machen.

So wie wir mit der vorliegenden Jahreszeitschrift nicht nur unsere Arbeit präsentieren, sondern auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Geschichte und Kultur unserer Vorfahren anschaulich vermitteln wollen.

STEFAN BLANK, KANTONALER DENKMALPFLEGER
PIERRE HARB, KANTONSARCHÄOLOGE

Abb. 5
Speis und Trank am Abend der zweitägigen archäologischen Fachtagung in Solothurn.

Abb. 6
Der Ofenbauer und Messerschmied Ueli Zahner öffnet den experimentellen Eisenverhüttungssofen.



Kantonsarchäologie Solothurn, Foto: Jürg Stauffer

